



Bankgässchen 8

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1874	
Architekten		
Bauherrschaft	von Wattenwyl	
Parzellen-Nr.	1511	

Baugeschichtliche Daten

- 1874 Neubau
- 1908 Veränderungen, Neubau des Hinterhofs, Umbau (Lutstorf & Mathys, Architekten, Bern)
- 1948 Spritzanlage (Wirz Paul, Bern)
- 1955 Umbau (Otto Lutstorf, Architekt, Bern)
- 1985 Umbau EG, Erstellung von Fenstern, Umbau DG (Kleinert Geschäftshäuser AG, Bern)
- 1998 Umbau, Veränderungen (Rychener + Partner, Architekten, Steffisburg)
- 1999 Erweiterung Restaurant im UG (v. Graffenried AG, Bern)

Adressänderung: Bankgässchen 8 gibt es als Haus-Nr. nicht mehr; heute Teil von Bubenbergplatz 9

Einfacher Putzbau mit Sandsteingliederungselementen, aussen verändert. Das als eines der wenigen Objekte des Gevierts zur ersten Generation der Bebauung gehörige, einfache Handwerkerhaus ist heute an zwei Seiten durch die eingeschossige Hofbebauung umgeben. Es definiert mit dem Wendeplatz des Bankgässchens einen interessanten Raum im Hof.

Das seit 1908 teilweise als Werkstatt genutzte, im Lauf des 20. Jahrhunderts von mehreren in der Umgebung ansässigen Firmen (Leinenweberei, Loeb etc.) genutzte Gebäude ist heute mit dem Erdgeschoss in den Markthalle-Komplex einbezogen und bereichert diese neuartige Konzeption mit seiner Aussen-/Innenfassade.

Siehe auch: Bubenbergplatz 9.
C.S.

